

Städtische Wohnungsfürsorge. Am letzten Freitag konstituierte sich im Sitzungssaal des Stadtrates der städtische Wohnungsfürsorgeausschuss. Zum Obmann wurde Gemeinderat Dr. Stich, zum Obmannstellvertreter Dr. Gustav Scheu gewählt. Dr. Sagmeister, Direktor des städtischen Wohnungsamtes, referierte über die neue Mieterschutzverordnung und über das Anforderungsrecht von Wohnungen. Die Demobilisierung habe Wien eine Massenwanderung gebracht; die durch die politischen Verhältnisse eintretenden Wanderungen werden erst später einfließen. Die Nachfrage nach Wohnungen sei derzeit noch ebenso groß als früher, wenn auch eine Steigerung der Obdachlosigkeit nicht eingetreten ist. Die Inanspruchnahme der Wohnungen in den Sommerfrischen sei vielleicht augenblicklich wegen der Heiz- und Lichtnot zu unterlassen. In die Verwendung der Flüchtlingslager in Oberhollabrunn und Steinklamm werde ebenfalls gedacht. Zu begrüßen ist der Schutz der Untermieter durch die neue Mieterschutzverordnung. Bei den mangelnden Transportmitteln sei die Ständigkeit in den Wohnungsverhältnissen sehr wichtig. Gemeinderat Genosse Beer mann sprach über die Unklarheit des Begriffs „angemessener Mietzins“. Im selben Bezirk betrage der Zins oft für gleich große Wohnungen zum Beispiel 800 oder 1200 Kronen. Hier müsse auch eine Änderung im Sinne der Zinsverminderung überzahlter Wohnungen angestrebt werden. Vizebürgermeister Keumann wendet sich gegen den Mietzinswucher bei möblierten Wohnungen, der immer wieder das Gesetz zu umgehen wisse und deshalb ganz energisch bekämpft werden müsse. Eine lebhafte Erörterung verursachte der Antrag auf Baubewilligung für zwölfhundert Klein- und Mittelstandswohnungen auf Gründen der Gemeinde Wien und des Wiener Bürgerhospitalfonds an die Firma Stiegler und Hous. Das Projekt soll noch wegen seiner sozialen Bedeutung näher gewürdigt werden. Mehrere Anträge unserer Genossen Dr. Grün, Keumann, Dr. Scheu, Max Winter, Beer mann, Siegl und Emmy Freundlich werden in der Vollziehung des Gemeinderates mit der Vorlage zur Beschlussfassung kommen.